

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

man den Eindruck, als handele es sich um die Vorbereitung eines in den Abendstunden geplanten neuen Massenangriffs. Alarmbefehle ergehen, die Bereitschaften werden vorgezogen. Aber im Anfang der Nacht ermattet das scharfe Artillerieduell.

Am 9. November brüllt von morgens 5 Uhr an bis um 8 Uhr das englische Trommelfeuer zwischen Geluvelde und Zandvoorde im Abschnitt der Gruppe Wijtschate. Die deutsche Führung läßt sich nicht beirren. Sie behält den Blick auf Passchendale und Mosselmarkt gerichtet. Tatsächlich erfolgen in dem beschossenen Abschnitt keinerlei Infanterieangriffe, es war nur ein blutiges Ablenkungsmanöver.

Aber auch bei Passchendale bleibt es still, die englischen Vorbereitungen sind noch nicht beendet.

*

In der Frühe des 10. November, bei regnerisch-stürmischem Wetter unternehmen die beiden rechten Stellungendivisionen der Gruppe Staden zwei größere Patrouillenvorstöße zur Erweiterung des deutschen Vorfeldes. Zwei Kompagnien des Inf.Regts. 466 (239. Inf.Div.) erobern einen englischen Betonbunker und machen achtzehn Gefangene. Patrouillen der Regimenter 120 und 123 von der 27. Inf.Div. machen es ihnen gleich und nehmen ein englisches Maschinengewehr mit einigen Gefangenen.

Die beiden Unternehmungen sind gerade beendet, als ein Trommelfeuer von furchtbarer Heftigkeit über die linke Flügeldivision der Gruppe Staden, die bewährte 4. Inf.Div., und die neu eingesezte rechte Flügeldivision der Gruppe Ypern, die 44. Res.Div., losbraust. Es ist kurz vor 7 Uhr morgens und der Regen rieselt in zähen Fäden.

Zwanzig Minuten lang heult der Orkan von Goudberg bis südlich Passchendale. Die Engländer glauben, sich die Bekämpfung der deutschen Artillerie ersparen zu können. Fast ihre sämtlichen Rohre sind auf die vordere deutsche Kampfzone bis zu zwei Kilometer Tiefe gerichtet.

Im ersten Dämmerlicht treten die Truppen der 1. kanadischen Division, die am 6. November so erfolgreich gekämpft, und der 1. und 2. englischen Division, alles vorzügliche Sturmtruppen, zum Infanterieangriff an.

Die Vernachlässigung der deutschen Artillerie rächt sich bitter. Im konzentrischen Feuer der Artillerie beider angegriffenen Divisionen, unterstützt von den flankierenden Batterien der Gruppen Staden und Wijtschate, ja, selbst unter Teilnahme des schweren Flachfeuers der